© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der weisse Storch.

Unser Hausstorch ist nach meinen Erfahrungen ein Vogel, welcher entschieden viel mehr Schaden anrichtet als Nutzen stiftet. Er frisst ausser Kröten alle lebenden Wesen, gleichviel ob warm- oder kaltblütige, welche er erwischen und bezwingen kann, und thut namentlich der Jagd und der Bienenzucht grossen Schaden. Dass er seinen Jungen kleine Hasen zuträgt, kann man alljährlich auf den Lande beobachten, und junge Rebhühner, Wachteln, Lerchen etc. vertilgt er in dieser Zeit in nicht geringer Menge. Als auf dem einen Gute meiner Schwiegermutter in vorigen Sommer der Klee gemäht wurde, befand sich in demselben ein Volk ganz kleiner Rebhühner; der eine der beiden Störche, die auf dem Gute nisten, bemerkte dieselben und wollte nicht von der Stelle weichen, sondern abwarten, bis die Leute sich entfernen würden, um dann die kleinen Rebhühner sämmtlich zu verspeisen. Es musste Jemand bis zum Dunkelwerden an der Stelle bleiben um die kleinen Vögel zu retten. Als der bereits verstorbene Steuerrath Kosatz einmal auf einer Dienstreise von hier nach Grünau fuhr, sah er kurz vor letzterer Stadt einen Storch im niedrigen Kornfelde ängstlich von einer Rebhenne umflattert. Zufällig begegnete der Steuerrath in der Vorstadt dem dortigen Förster, welcher in Begriffe war, nach der Forst zu gehen in der Richtung, wo sich der Storch befand. Nachdem er vom Steuerrath erfahren was dort passirte, säumte er nicht, den Storch todtzuschiessen und fand in demselben bereits eine Menge junger Rebhühner. Als mein Vater, ein passionirter Jäger, eines Tags im Sommer von einer Hochwildjagd nach Hause fuhr, sah er einen Storch im blühenden Kleefelde gehen und fortwährend mit dem Schnabel etwas von den Blüthen aufpicken. Nachdem mein Vater dies längere Zeit beobachtet hatte und sich gar nicht erklären konnte, was der Storch dort unaufhörlich aufnahm, entschloss er sich, denselben zu schiessen und mit nach Hause zu nehmen, wo er bei der Section zu seinem grossen Erstaunen fand, das es lauter Bienen waren, die der Storch dort in den Blüthen des Klees aufgepickt, aus denen die nützlichen Thierchen Honig trugen. Jetzt ist den Imkern die Schädlichkeit des Storches für die Bienenzucht sehr wohl bekannt.

Aeltere starke Störche unternehmen es sogar, kleine Raubthiere, z. B. Wiesel, zu tödten und ihren Jungen zuzutragen, wie solches vor 2 Jahren ebenfalls auf dem Gute meines Schwiegervaters beobachtet wurde. Als der Statthalter eines Tags im Felde beschäftigt war und ein Storch nicht fort von ihm ging, hörte er plötzlich ein ängstliches Schreien und sah sofort, dass eine Wiesel im Kampfe mit dem Storche sei. Wenn das Wiesel nach dem Storche biss und sprang, erhob dieser sich schnell von der Erde, um sofort wieder auf das Wiesel niederzustossen, sobald dieses die Flucht ergriff. Ein Paar wohlgezielte kräftige Schnabelhiebe von Seiten des Storches genügten, um das Wiesel kampfunfähig zu machen und zu tödten, worauf es dann den Jungen zugetragen wurde.

Greifswald, Dr. Quistorp.

Ueber Edelpapageien.

Wie alle sich auf die Fauna der Inseln des Stillen Oceans beziehende Veröffentlichungen, habe ich auch die Erörterungen über die Zusammengehörigkeit von *Eclectus polychloros* und *Eclectus Linnaei*, zuerst von Dr. A. B. Meyer in Dresden angeregt, mit grossem Interesse verfolgt, und als sich mir im August v. J. durch die von dem Reisenden F. Hübner an das Museum Godeffroy von Mioko in der Duke of York-Gruppe eingesandten Bälge beider Formen die Gelegenheit bot, einen Beitrag zur Bestätigung der Ansicht des Herrn Dr. A. B. Meyer zu liefern, dies sofort in Nr. 17. des vor. Jahrg. dieser Zeitschrift gethan. Leider wurde diese Mittheilung durch einen Druckfehler bezügl. der Geschlechtsangaben entstellt, was indess seitens der Redaction schon am Kopfe der Nr. 18 d. B. berichtigt wurde.

Mit um so grösserer Verwunderung habe ich denn auch die Bemerkungen des Herrn von Rosenberg im Zoolog. Garten 1878 Heft 11, auf die ich durch Herrn Schalow's Besprechung in Nr. 23 d. B. zuerst aufmerksam wurde, gelesen, und zwar deshalb, weil diese Bemerkungen nur zu deutlich erkennen lassen, dass der Herr Verfasser sich mit der einschlägigen neueren Literatur über die Frage gar nicht vertraut gemacht, was doch die Pflicht jedes wissenschaftlichen Arbeiters zuerst sein sollte. Es kann nicht meine Aufgabe sein, hierauf und auf die Einzelnheiten der R.'schen Bemerkungen näher einzugehen, dies ist inzwischen auch von Dr. Meyer selbst im Zoolog. Garten 1878 Heft 12 in erschöpfender Weise geschehen; für mich handelt es sich nur um die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der H.'schen Angabe, und habe ich mir mit Bezug darauf die H.'schen Berichte nochmals genau angesehen, in welchen ich dann nicht allein eine Bestätigung, sondern noch sogar eine Ergänzung seiner Bezeichnung der Bälge finde. Hübner sagt in einem Briefe vom 17. Nov. 1877: „Der Papagei, dessen Männchen grün und dessen Weibchen roth ist, hat jung braune Iris; alt hat das Weibchen hellgelbe, das Männchen gelbrothe Iris!“ — — An einer anderen Stelle desselben Briefes giebt H. den Namen beider Formen bei den Eingeborenen mit „Kalangr“ an. Ich habe nun einerseits mehrfach Gelegenheit gehabt, die Angaben H.'s betreffs der Geschlechter bei Vögeln, z. B. von Tongatabu und Niuafu in der Tonga-Gruppe, mit denen Dr. Graeffe's zu vergleichen, und niemals konnte ich eine Unrichtigkeit bei H.'s Angaben constatiren. Andererseits weiss ich, wie gut die Eingeborenen die sie umgebenden Thierformen, wenn verschieden, auch unterscheiden, habe daher auch keine Veranlassung, mein Zutrauen in die H.'schen Angaben herabzumindern, sondern schliesse mich den Meyer'schen Aufstellungen auch heut noch, und nun um so fester an, als H. mit der schwebenden Streitfrage durchaus nicht bekannt gewesen. Wodurch dann Herrn von Rosenberg's recht scharfer Angriff hervorgerufen, ist mir vollkommen unerfindlich.

Der Freundlichkeit des Custos unseres städtischen Museums, Herrn F. Böckmann, verdanke ich dann noch folgende Angaben über den Bestand dieser Sammlung an *Eclectus:*

1) 2 Exempl. (sub nom. *E. Linnaei*), das eine roth,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das andere grün, beide als Weibchen bezeichnet; aus der alten von Essen'schen Sammlung.

2) 2 Exempl. (sub nom. *E. polychloros*), Männchen grün, Weibchen roth, beide von Dr. A. B. Meyer gesammelt.

3) 1 Exempl. (sub nom. *E. polychloros*), Weibchen roth, im Zoolog. Garten am 6. April 1875 gestorben; das Geschlecht nach anatom. Untersuchung von Herrn Böckmann bestimmt.

Ferner starb im letzten Sommer im Zoolog. Garten ein grünes Exemplar, dessen Geschlecht nach anatom. Untersuchung von den Herren Dr. Bolau und F. Böckmann als Männchen festgestellt wurde.

J. D. E. Schmelz.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Zoologische Gesellschaft in London.

Sitzung vom 4. Februar 1879: Herr Salvin sprach über ein Mitu-Huhn, welches von Herrn Prof. Reinhardt demselben zugesandt ist und von letzterem für eine neue Art gehalten wird *(Mitua salvini)*. — Herr Sharpe legte eine Serie von *Lobiophasis bulweri* vom Lawas-Fluss, N. W. Borneo, vor, welche den Beweis liefert, dass *L. castaneicaudatus* Sh. das junge Männchen vom *L. bulweri* ist. — Herr Sclater sprach über eine Brut des *Argus*-Fasans und andere Fasanenarten im zoologischen Garten. — Herr Salvin legte eine Sammlung von Vögeln von den Samoa-Inseln vor, unter welchen sich zwei neue Arten *Pinarolestes powelli* und *Fregatta moestissima* befinden.

Sitzung vom 18. Februar 1879: Herr Sclater legte einen neuen Colibri von Nord-Peru vor und benannte denselben *Thaumatias Taczanowskii*. — Herr Layard beschrieb eine neue Art der Gattung *Pachycephala* von Ovalau *(P. neglecta)*. — Herr Forbes sprach über die systematische Stellung der Papageien-Gattung *Lathamus*, welche nach der Pterylose, der Osteologie und anderen Merkmalen unter die *Platycercidae* gestellt werden müsse. — Herr Sharpe beschrieb einen neuen *Dromaeocercus* von Madagascar als *Dr. Seebohmi*.

Verein für Vogel-Zucht und Acclimatation („Aegintha") in Berlin.

Der frühere „Verein der Vogelfreunde Aegintha" in Berlin wird fortan den obigen Namen führen. Nach der in der General-Versammlung am 5. März d. J. stattgefundenen Wahl wurde der Vorstand aus folgenden Mitgliedern constituirt: Dr. Reichenow Vorsitzender, Herr H. Schalow Stellvertreter, Herr Schmelzpfennig zweiter Stellvertreter, Herr Postsecretär H. Schmidt Geschäftsführer, Herr Dr. Böhm Stellvertreter, Herr Schellack Cassirer, Herr Lindemann Bibliothekar. — Neben den Ausstellungen, welche bisher der einzige Gegenstand der praktischen Thätigkeit waren, hat der Verein jetzt weit gehende Acclimatisations-Versuche in Aussicht genommen und beabsichtigt ferner, für günstige Zuchtergebnisse mit seltenen Vogelarten Geldprämien auszusetzen, welche jedoch nur an Mitglieder des Vereins gegeben werden. — In Berlin oder ausserhalb wohnende Vogelwirthe und Liebhaber ausländischer Stubenvögel, welche dem Vereine beizutreten wünschen, erhalten Statuten und Mitgliederverzeichniss sowie jede nähere Auskunft durch den Geschäftsführer, Herrn H. Schmidt, Berlin N. Lothringerstr. 32.

Briefkasten der Redaction.

Für den Ausschuss f. Beobachtungsstationen gingen noch Notizen über das Jahr 1878 ein von den Herren **M. Neumann** und **A. Grünewald** in Grossenhain.

Eingegangene Drucksachen.

Barboza du Bocage, Aves das possessões portuguezas d'Africa occidental. Decima Setima Lista. (Extr. do Jornal de Sc. Math. Phys. Lisboa 1878).
Guide du Naturaliste. No. 2 Févr. 1879.
Die Vogelwelt. No. 2 1879.
Zoologischer Anzeiger. No. 21 u. 22.
Zeitschrift des Ornith. Vereins in Stettin. 1 u. 2 1879.
Der Thierfreund (Organ des Wien. Thierschutz-Ver.) No. 1 u. 2 1879.
Der Waidmann von R. v. Schmiedeberg. No. 11 1879.
Schleswig-Holstein. Blätter f. Geflügelzucht. No. 7.
Jahresbericht der Ornithol. Gesellschaft in Basel. 1878.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Einige Paare **Kalifornischer Schopfwachteln** und **Virginischer Wachteln** werden zu kaufen gesucht. Offerten erbeten von der Redaction des Blattes, **Dr. Reichenow** Grossbeerenst. 52, Berlin S.W. [22]

Zwei schöne Gehörne von *Capra Ibex* (Alpensteinbock), auf dem Oberschädel sitzend, hat abzulassen
Wilh. Schlüter in Halle a/S. [24]

Tausch-Offerte.

Unterzeichneter ist bereit, Nester und Eier von ***Erythronota Feliciae*** Gould und ***Chlorostilbon angustipennis*** Gould gegen andere exotische Eier abzugeben.
[35] **A. Nehrkorn,** Riddagshausen b. Braunschweig.

Meine reichhaltige Vogelsammlung setze ich dem Verkaufe aus und bitte ich mit mir in Correspondenz zu treten; Cataloge stehen zu Diensten.
[23] **Emil Linden,** Radolfzell.

Charles Jamrach,
180. St. George's Street, London East.

Jackos à 20 Mark — Impotirte Wellensittiche à P. 6 — Zebrafinken à P. 8 — Diamantfinken à P. 15 — Schilffinken à P. 10 — Rosellas à P. 30 — Jendaya-Sittiche à P. 60 — Weissohr-Sittiche à P. 100 — Seiden-Aeffchen à P. 40 — 1 P. Bennet's-Kängurus 400 — 1 Bank's-Kakadu 400 — Reis-Vögel à P. 5 Mark. [36]

Redaction und Expedition: Berlin SW., Alte Jakobstr. 103 A. Verleger: L. A. Kittler in Leipzig.
Druck: G. Pätz'sche Buchdruckerei (Otto Hauthal) in Naumburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Schmelz J. D. E.

Artikel/Article: Ueber Edelpapageien 47-48